

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 2010

Ausgegeben am 13. August 2010

35. Stück

35. Verordnung: Wiener Krankenanstaltenplan

35.

Verordnung der Wiener Landesregierung, mit der der Wiener Krankenanstaltenplan 2010 (WKAP 2010) erlassen wird

Gemäß § 5a Abs. 1 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987, LGBL. für Wien Nr. 23, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL. für Wien Nr. 56/2009, wird verordnet:

Wiener Krankenanstaltenplan 2010 (WKAP 2010)

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Der dieser Verordnung als Anlage angeschlossene Wiener Krankenanstaltenplan 2010 (WKAP 2010) gilt für Fondskrankenanstalten (§ 64a Abs. 1 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987).
- (2) Hinsichtlich Nicht-Fondskrankenanstalten stellt der WKAP 2010 eine Empfehlung dar.
- (3) Die im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) 2008 in der Fassung vom 6. März 2009 vorgesehenen Qualitätskriterien sind für Fondskrankenanstalten (§ 64a Abs. 1 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987) verbindlich.

§ 2

Planungsgebiet

Das Planungsgebiet des WKAP 2010 umfasst die Katasterfläche von Wien, wobei bestehende Wechselbeziehungen mit dem Umland von Wien in der Planung berücksichtigt sind.

§ 3

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

§ 4

Außer-Kraft-Treten

Mit In-Kraft-Treten dieser Verordnung tritt die Verordnung der Wiener Landesregierung, mit der der Wiener Krankenanstaltenplan 2006 (WKAP 2006) erlassen wird, LGBL. für Wien Nr. 30/2006, außer Kraft.

Der Landeshauptmann:

Häupl

Anlage

zur Verordnung der Wiener Landesregierung, mit der der Wiener Krankenanstaltenplan 2010 (WKAP 2010) erlassen wird

Inhaltsübersicht**Abschnitt I: Zielvorstellungen und Gegenstand der Planung**

1. Zielvorstellungen und Grundsätze
2. von der Planung umfasste Krankenanstalten
3. Planungsgebiet und regionale Versorgungswirkung
4. Inhalt der Planung

Abschnitt II: Leistungsangebotsplanung

1. Umfang der Leistungsangebotsplanung
2. Zielplanung 2015
3. Qualitätskriterien

ANHÄNGE

Anhang A: Tabellen Zielplanung 2015

Anhang B: Begriffsbestimmungen
Abkürzungs- und Legendenblatt

Abschnitt I**Zielvorstellungen und Gegenstand der Planung****1. ZIELVORSTELLUNGEN UND GRUNDSÄTZE**

Der Wiener Krankenanstaltenplan 2010 (WKAP 2010) baut auf folgenden Zielvorstellungen und Grundsätzen auf:

- a) Die stationäre Akutversorgung soll durch leistungsfähige, bedarfsgerechte und in ihrem Leistungsspektrum aufeinander abgestimmte Krankenanstalten sichergestellt werden.
- b) Die Akutkrankenanstalten sollen eine möglichst gleichmäßige und bestmöglich erreichbare, aber auch wirtschaftlich und medizinisch sinnvolle Versorgung der Bevölkerung gewährleisten.
- c) Die von der Planung umfassten Krankenanstalten sollen durch Verlagerung von Leistungen in den ambulanten (spitalsambulanter und niedergelassener Bereich sowie selbstständige Ambulaturen) und rehabilitativen Bereich nachhaltig entlastet, die Krankenhaushäufigkeit und Belagsdauer auf das medizinisch notwendige Maß minimiert werden. Eine Verlagerung von Leistungen zwischen den oben genannten Teilbereichen ist dann anzustreben, wenn diese Leistungen bei zumindest gleicher Qualität in einem anderen Bereich volkswirtschaftlich günstiger erbracht werden können. Allfällige Leistungsverschiebungen in den ambulanten Bereich sind mit den Sozialversicherungsträgern abzustimmen.
- d) Bei der Errichtung und Vorhaltung von Fachabteilungen und Departments sind die definierten Mindestbettenzahlen zu berücksichtigen; von diesen kann nur in begründeten Ausnahmefällen abgegangen werden; die abgestufte Versorgung durch Akutkrankenanstalten soll nicht durch die Ausweitung der Konsiliararztätigkeit unterlaufen werden.
- e) Im Interesse der medizinischen Qualitätssicherung und der wirtschaftlichen Führung der Krankenanstalten soll daher eine Beschränkung der Konsiliararztätigkeit auf die Intentionen des § 3 Wr. KAG (Ergänzungsfunktionen bei zusätzlicher Diagnose und Therapie bereits stationär versorger Patientinnen und Patienten) erfolgen, soweit dies unter Schonung wohlerworbe-ner Rechte möglich ist.
- f) Einrichtungen für Psychiatrie (PSY), Akutgeriatrie/Remobilisation (AG/R), Palliativmedizin (PAL) und für Psychosomatik (PSO) sollen dezentral in Krankenanstalten auf- bzw. ausgebaut werden; bei der Einrichtung dieser Strukturen sind die vorgesehenen Strukturqualitätskriterien einzuhalten.

- g) Tageskliniken sollen nur an Standorten von bzw. im organisatorischen Verbund mit gut erreichbaren bettenführenden Abteilungen und/oder Departments der betreffenden Fachrichtung und unter Beschränkung des medizinischen Leistungsangebotes eingerichtet werden. Bei der Einrichtung von Tageskliniken sind die vorgesehenen Strukturqualitätskriterien einzuhalten.
- h) Die Kooperation von Krankenanstalten zur Verbesserung des Leistungsangebotes und der Auslastung sowie zur Realisierung medizinischer und ökonomischer Synergieeffekte soll gefördert werden. Kooperationen umfassen unter anderem Zusammenschlüsse von einzelnen Abteilungen oder ganzen Krankenanstalten.
- i) Die Kooperation zwischen dem intra- und dem extramuralen Sektor soll zur besseren gemeinsamen Ressourcennutzung bei gleichzeitiger Vermeidung additiver, regional paralleler Leistungsangebote gefördert werden. Entsprechende Konzepte sind im Rahmen von Pilotprojekten zu erproben bzw. zu evaluieren.
- j) Für unwirtschaftliche Krankenanstalten, insbesondere mit im Verhältnis zur Betriebsgröße geringen Fallzahlen und unzureichender Versorgungswirksamkeit sind in der Planung Konzepte zur Umwidmung in alternative Versorgungsformen zu entwickeln; dabei sollen auch neue Modelle (z.B. dislozierte Tageskliniken und Ambulanzen, Kurzzeitpflegestationen, Gesundheitszentren mit Informations-, Koordinations- und Schnittstellenfunktion) in die Überlegungen einbezogen werden.

Bei der Weiterentwicklung der Akutkrankenanstalten gelten die nachstehend angeführten Planungsrichtwerte als Orientierungsgrößen. Die fachrichtungsspezifisch festgelegten Erreichbarkeitswerte, Mindestabteilungsgrößen und Richtintervalle zu den Bettenmessziffern (BMZ) dürfen nur in begründeten Ausnahmefällen über- bzw. unterschritten werden. Die Bettenmessziffern und die Mindestbettenanzahl für Akutgeriatrie/Remobilisation, Palliativmedizin und Psychosomatik stellen Orientierungswerte dar.

Planungsrichtwerte – Normalpflege- und Intensivbereiche (Planungshorizont 2010)

Fachrichtung/Fachbereich	Err. (Min.)	BMZmin	BMZmax	BMZ2004	MBZ
Intensivbereiche (INT)	30	0,15	0,25	0,26	6
Kinder- und Jugendheilkunde (KI)	45	0,17	0,28	0,27	20
Kinder- und Jugendchirurgie (KCH)	*)	0,04	0,06	0,05	25
Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)	60	0,06	0,10	0,02	30
Chirurgie (CH)	30	0,53	0,88	0,98	30
Neurochirurgie (NC)	60	0,06	0,09	0,06	30
Innere Medizin (IM)	30	1,21	2,01	1,70	30
Gynäkologie und Geburtshilfe (GGH)	30	0,25	0,41	0,52	25
Neurologie (NEU)	45	0,20	0,33	0,29	30
Neurologische Akut-Nachbehandlung/ Stufe B (NEU-ANB/B)	90	0,03	0,05	*)	3
Neurologische Akut-Nachbehandlung/ Stufe C (NEU-ANB/C)	90	0,09	0,15	*)	8
Psychiatrie (PSY)	60	0,30	0,50	0,56	30
Dermatologie (DER)	90	0,06	0,10	0,11	30
Augenheilkunde (AU)	45	0,07	0,12	0,14	25
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (HNO)	45	0,09	0,15	0,17	25
Urologie (URO)	45	0,11	0,18	0,18	25
Plastische Chirurgie (PCH)	*)	*)	*)	0,03	15
Pulmologie (PUL)	*)	0,11	0,17	0,15	30

Fachrichtung/Fachbereich	Err. (Min.)	BMZmin	BMZmax	BMZ2004	MBZ
Orthopädie und orthopädische Chirurgie (OR)	45	0,27	0,45	0,28	30
Unfallchirurgie (UC)	30	0,30	0,50	0,50	20
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG)	*)	*)	*)	0,03	15
Strahlentherapie-Radioonkologie (STR)	90	*)	*)	0,03	*)
Nuklearmedizinische Therapie (NUKT)	*)	*)	*)	0,01	*)
Psychosomatik/Erwachsene (PSOE)	90	0,05	0,08	*)	12
Psychosomatik/Säuglinge, Kinder und Jugendliche (PSOK)	90	0,02	0,03	*)	6
Akutgeriatrie/Remobilisation (AG/R)	45	0,34	0,56	0,10	24
Remobilisation/Nachsorge (RNS)	*)	*)	*)	*)	*)
Palliativmedizin (PAL)	60	0,05	0,06	0,02	8
Gemischter Belag (GEM)	*)	*)	*)	0,30	*)
Summe	*)	4,57	7,62	6,76	*)

Legende:

Err. (Min.) = Erreichbarkeitsfrist in Minuten (zu erfüllen für 90 % der Wohnbevölkerung)

BMZ = Bettenmessziffer (systemisierte Akutbetten in FKA, UKH und SAN pro 1.000 Einwohner)

BMZmin = untere Grenze des BMZ-Soll-Intervalls, das von BMZmin und BMZmax begrenzt wird

BMZmax = obere Grenze des BMZ-Soll-Intervalls, das von BMZmin und BMZmax begrenzt wird

BMZ2004 = BMZ in Akut-KA im Jahr 2004 gemäß Bettenbericht des BMGF

MBZ = Mindestbettenanzahl (ausgenommen Sonderregelungen für reduzierte Organisationsformen)

* = Angaben nicht sinnvoll bzw. nicht verfügbar

Anm.: BMZmin wurde unter Annahme bereits realisierter ambulanter Auslagerungspotenziale bzw. in Anlehnung an internationale Vergleiche festgelegt.

Anmerkungen zu den Fachrichtungen/Fachbereichen:

- INT: Intensivbereiche aller Fachrichtungen zusammengefasst; Richtwerte als Orientierungswerte zu interpretieren, Anzahl an INT-Betten in Abhängigkeit von der Fächerstruktur der betreffenden KA individuell festzulegen. MBZ für Überwachungsbereiche: 4.
- KJP: Künftig in eigenständigem Sonderfach organisiert; BMZ inkl. kinderneurologische Versorgung; Richtwerte als Orientierungswerte zu interpretieren und in Verbindung mit der Erarbeitung von Kapitel 3.3.3 zu evaluieren.
- IM bzw. AG/R / RNS: Der überwiegende Teil der Betten für AG/R bzw. RNS ist durch Umwidmung von IM-Akutbetten zu realisieren.
- NEU: Bettenaufbau für NEU-ANB zumindest zum Teil durch Umwidmung von NEU-Betten zu realisieren.
- PSY: BMZ nur nach vollständigem Ausbau ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar; BMZmin und BMZmax inkl. akuter Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen (akuter Entzug), jedoch exkl. langfristiger Versorgung von Abhängigkeitserkrankungen (Planungsrichtwert für diesen Bereich: 0,16 Behandlungsplätze pro 1.000 Einw., davon 0,04/1.000 für Abhängigkeit von illegalen Drogen und 0,12/1.000 für alkohol-, medikamenten- und substanzgebundene Abhängigkeitserkrankungen; Anwendung dieses Planungsrichtwerts unter Berücksichtigung einer interdisziplinären Sichtweise und regionaler Gegebenheiten unter Einbeziehung der Bereiche Krankenanstalten, extramurale Versorgung und Sozialbereich).
- UC, PCH, MKG, PUL: Evtl. als Department zu führen.
- OR/UC: Künftig gemeinsame Analyse/Planung UC/OR anzustreben.
- MKG: MKG und Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK) entsprechend Bettenbericht des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) unter MKG zusammengefasst.
- AG/R: Evtl. als Department zu führen (MBZ 20); Richtwerte als Orientierungswerte zu interpretieren.
- PAL: Richtwerte als Orientierungswerte zu interpretieren.
- PSOE: Als Department zu führen; Richtwerte als Orientierungswerte zu interpretieren.
- PSOK: Als Department oder als Psychosomatikschwerpunkt zu führen; Richtwerte sind Orientierungswerte.
- GEM: Akutbetten in GEM sind – auch im Falle interdisziplinärer Organisation des Normalpflegebereichs – entsprechend den dort abgedeckten Medizinischen Einzelleistungsgruppen (MEL) bzw. Hauptdiagnosegruppen (HD) gemäß Modell der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) auf Fachrichtungen/Fachbereiche zuzuordnen.

Quellen: BMG – Bettenbericht 2004; Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)/Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)-eigener Entwurf

2. VON DER PLANUNG UMFASSTE KRANKENANSTALTEN

Zur Sicherung der öffentlichen Akutversorgung dienen in erster Linie die Fondskrankenanstalten im Sinne des § 64a Abs. 1 Wr. KAG – das sind Krankenanstalten, die auf Grundlage der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens über den Wiener Gesundheitsfonds finanziert werden. Der Wiener Krankenanstaltenplan bezieht sich auf diese Fondskrankenanstalten, wobei aber auch die beiden Unfallkrankenhäuser mit ihren Akutversorgungsaufträgen berücksichtigt werden. Private, nicht gemeinnützige Krankenanstalten, werden, soweit dies zweckmäßig ist, ebenfalls in ihrer Versorgungswirksamkeit berücksichtigt. Die Nicht-Fondskrankenanstalten werden lediglich mit dem Ist-Stand 2008 abgebildet.

3. PLANUNGSGEBIET UND REGIONALE VERSORGUNGSWIRKUNG

Das Planungsgebiet umfasst die Katasterfläche von Wien.

Die Versorgungswirkung der Wiener Fondskrankenanstalten und Unfallkrankenhäuser reicht weit über die Wiener Stadtgrenze hinaus. Besonders intensiv ist diese überregionale Versorgungswirkung in Bezug auf jene Patientinnen und Patientengruppen, die einer hochspezialisierten Versorgung bedürfen (Krebspatientinnen und -patienten, Patientinnen und Patienten mit neurochirurgischen Indikationen bzw. orthopädischen Erkrankungsbildern sowie Patientinnen und Patienten mit angeborenen Fehlbildungen).

4. INHALT DER PLANUNG

Der WKAP 2010 legt unter Bedachtnahme auf die gesetzlichen Vorgaben und auf die bestehenden Strukturen ein abgestuftes und bedarfsgerechtes Krankenhausversorgungssystem fest.

Im WKAP 2010 werden festgelegt:

- die Standortstrukturen und die maximalen Bettenzahlen (für Normalpflege- und Intensivbereich) je Fachrichtung für das gesamte Bundesland;
- die Fächerstrukturen (differenziert nach der abgestuften Leistungserbringung) und die maximalen Gesamtbettenzahlen (für Normalpflege- und Intensivbereich) für jede von der Planung umfasste Krankenanstalt;
- Standorte und Anzahl medizinisch-technischer Großgeräte (GGP);
- Strukturqualitätskriterien.

Die Standort- und Fächerstrukturen sowie die PLAN Betten systemisiert 2015 je Fachrichtung stellen für das Bundesland Wien nicht zu überschreitende Obergrenzen dar.

Abschnitt II

Leistungsangebotsplanung

1. UMFANG DER LEISTUNGSANGEBOTSPLANUNG

Die Leistungsangebotsplanung umfasst:

- Leistungsangebotsplanung für verschiedene Fachrichtungen
- Intensivbereiche (unter Einschluss der Neonatologie)
- Dislozierte Tagesklinik
- Spezielle Leistungsangebotsplanung
- Großgeräteplanung

1.1. Leistungsangebotsplanung für verschiedene Fachrichtungen

Die Leistungsangebotsplanung für die verschiedenen Fachrichtungen wird im WKAP 2010 abgebildet. Die Abbildung erfolgt in PLAN Betten systemisiert 2015 und PLAN Betten tatsächlich 2015.

1.2. Intensivbereiche (unter Einschluss der Neonatologie)

Eine flächendeckende intensivmedizinische Versorgung bzw. Überwachung soll gewährleistet werden. Patientinnen und Patienten in längerfristiger Intensivbehandlung (insbesondere solche mit schweren organischen Dysfunktionen) sollen in Krankenanstalten mit entsprechend ausgestatteten Intensivbereichen transferiert werden.

Die Intensivbehandlungseinheit (ICU) ist eine Betteneinheit für Schwerstkranke, deren vitale Funktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und wiederhergestellt bzw. durch besondere intensivtherapeutische Maßnahmen aufrecht erhalten werden müssen.

Die Intermediäre Überwachungseinheit (IMCU) ist eine Organisationseinheit zur Überwachung und Behandlung von Frischoperierten nach ausgedehnten Eingriffen sowie für prä- und nichtoperative Schwerkranken, deren Vitalfunktionen gefährdet sind. Der so genannte „postoperative Aufwachbereich“ wird nicht den Intermediären Überwachungsstationen zugerechnet, da der postoperative Aufwachbereich kein eigenständiger bettenführender Bereich ist. Die Intermediäre Überwachungseinheit ist nicht für die Behandlung schwerer organischer Dysfunktionen beispielsweise mittels mechanischer Atemhilfe, Hämofiltration etc. zu strukturieren. In Notfällen sollte dort jedoch die Möglichkeit bestehen, kurzfristige (auf einige Tage beschränkte) Intensivbehandlungen (insbesondere künstliche Beatmung) durchzuführen. Patientinnen und Patienten, die einer längerfristigen Intensivbehandlung bedürfen, sind an eine Intensivstation zu transferieren. Operative IMCUs sollten unter anästhesiologischer Leitung stehen, können aber auch im Rahmen allgemeinchirurgischer Abteilungen geführt werden.

Die Einschränkungen bezüglich künstlicher Beatmung gelten nicht für Intermediäre Überwachungseinheiten der Fachrichtung Pneumologie, da die mechanische Atemhilfe ein typisches Leistungsmerkmal für pulmologische Intermediäre Überwachungsstationen darstellt.

Die Neonatologie als größtes und zum Teil eigenständiges Teilgebiet der Kinderheilkunde hat neben der Gesamtversorgung mit präventivmedizinischem Schwerpunkt die Diagnose und Therapie von Erkrankungen der Neugeborenen zum Inhalt. Als Neugeborene gelten alle Kinder während der ersten 28 Lebenstage.

Einerseits handelt es sich bei der Neonatologie um die Behandlung von Frühgeborenen, die vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren wurden und meist unter 2 500 Gramm wiegen. Frühgeborene sind meist gesund, aber unreif und benötigen daher eine Behandlung, in deren Mittelpunkt die Unterstützung von Atmung und Kreislauf, die Abwehr von Infektionen und die Ernährung steht. Andererseits werden auch reife Neugeborene betreut, wenn diese in ihren vitalen Funktionen eingeschränkt oder bedroht sind.

Im Anhang A werden je Krankenanstalt Bettenobergrenzen für Intensiveinrichtungen gesammelt unter dem Begriff „Betten Intensivpflege“ ausgewiesen.

Pro Krankenanstalt wird weiters unter der Kopfzeile „Spezielle Leistungsbereiche“ in der Zeile „Leistungserbringung 2008 IST sowie 2015 SOLL in der Rubrik „NEO“ (Neonatologie) die Anzahl der für den neonatologischen Intensivbereich geplanten Betten ausgewiesen. In dieser Bettensumme sind sowohl die Betten für die Intensivbehandlung (NICU) als auch die Beobachtungsbetten (NIMCU) enthalten.

1.3. Dislozierte Tagesklinik

Unter einer dislozierten Tagesklinik (dTK) wird eine bettenführende Struktur zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit zeitlich eng beschränktem stationären Versorgungsbedarf (tagsüber) verstanden, die nur an Standorten ohne Einheiten der betreffenden Fachrichtung und unter Beschränkung des medizinischen Leistungsspektrums einzurichten ist, sofern eine geeignete Kooperation mit einer Einheit der betreffenden Fachrichtung besteht und vertraglich vereinbart ist.

Tageskliniken sollen nur an Standorten von bzw. im organisatorischen Verbund mit gut erreichbaren bettenführenden Abteilungen und/oder Departments der betreffenden Fachrichtung und unter Beschränkung des medizinischen Leistungsangebotes eingerichtet werden.

Tagesklinische Betten sind systemisierte Betten und in der Anzahl der Betten im Normalpflegebereich enthalten. Sie werden in Anhang A (Tabellen) pro Krankenanstalt ausgewiesen.

1.4. Spezielle Leistungsangebotsplanung

In der speziellen Leistungsangebotsplanung werden die Bereiche Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Nierentransplantation, Lebertransplantation und Stroke units dargestellt.

1.5. Großgeräteplanung

Der Großgeräteplan (GGP) als Teil des WKAP 2010 enthält Standortempfehlungen und die Planung der maximalen Anzahl medizinisch-technischer Großgeräte in den Wiener Fondsrankenanstalten unter Berücksichtigung der Geräteausstattung von Nicht-Fondsrankenanstalten und des extramuralen Sektors sowie Empfehlungen zur Geräteausstattung der Nicht-Fondsrankenanstalten und des extramuralen Sektors in Bezug auf die empfohlene Anzahl von § 2-Kassenverträgen.

Bei der Erarbeitung der Standortempfehlungen im Rahmen des GGP wird auf folgenden allgemeinen Planungsgrundsätzen aufgebaut:

- Medizinisch-technische Großgeräte sollen in jenen Krankenanstalten eingerichtet werden, die diese zur Bewältigung der sich aus der jeweiligen Fächerstruktur ergebenden medizinischen Anforderungen benötigen (Strukturqualitätskriterium).

- Die Versorgung der Bevölkerung soll durch optimale Standortwahl für Großgeräte regional möglichst gleichmäßig und bestmöglich erreichbar (Kriterium der Versorgungsgerechtigkeit), aber auch wirtschaftlich erfolgen (Wirtschaftlichkeitskriterium).
- Dem Wirtschaftlichkeitskriterium Rechnung tragend, wurde bei der Erarbeitung der Standortempfehlungen die Versorgungswirksamkeit des extramuralen Sektors sowie Kooperationspotentiale zwischen dem intra- und dem extramuralen Bereich miteinbezogen.
- Der Großgeräteplan (GGP) bezieht sich auf Großgeräte die im Österreichischen Strukturplan Gesundheit 2008 (ÖSG 2008) als Großgeräte ausgewiesen sind.

2. ZIELPLANUNG 2015

Die Planungsergebnisse für Wien gesamt sowie pro Krankenanstalt werden in Tabellenform dargestellt und finden sich im Anhang A. Der Tabellenaufbau ist einheitlich gestaltet und beinhaltet folgende Informationen:

2.1. Rubrik „WKAP – Betten im Normalpflege- und Intensivbereich“ – Zielplanung 2015

Standort- und Funktionsplanung nach Krankenanstalten: Tatsächlicher Bettenstand 2008 gemäß Angaben der Krankenanstalträger, Vorhaltung von Akutbetten nach Krankenanstalten und Fachrichtungen 2015. Dabei sind die „Planbetten tatsächlich 2015“ die anzustrebende Zielgröße. Zur Umsetzung benötigen die Krankenanstalträger ein Mindestmaß an Flexibilität, das durch den Parameter „Planbetten systemisiert 2015“ ausgedrückt wird. Diese stellen die nicht zu überschreitende, behördlich genehmigte Maximalzahl an Betten dar.

Betten in Nicht-Fondskrankenanstalten werden mit einem auf Grund der zur Verfügung stehenden Informationen geschätzten, der Akutversorgung zuzurechnenden Bettenäquivalent berücksichtigt und sind in einer gesonderten Tabelle ausgewiesen.

2.2. Rubrik „Großgeräteplan“ – Zielplanung 2015

Standortempfehlungen und Planung der Anzahl medizinisch-technischer Großgeräte in Fondskrankenanstalten unter Berücksichtigung der Geräteausstattung von Nicht-Fondskrankenanstalten und des extramuralen Sektors sowie Empfehlungen zur Geräteausstattung der Nicht-Fondskrankenanstalten und des extramuralen Sektors in Bezug auf die maximale Anzahl von § 2-Kassenverträgen.

Legende:

GGP2015: Geräte-Höchststand laut Großgeräteplan 2015

3. QUALITÄTSKRITERIEN

Im Art. 6 der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens ist die Entwicklung eines gesamtösterreichischen Qualitätssystems vorgesehen. Die Vorgaben dazu werden im Österreichischen Strukturplan Gesundheit festgeschrieben.

Im Interesse einer bundesweit einheitlichen Qualitätssicherung werden für ausgewählte Versorgungsstrukturen Strukturqualitätskriterien festgelegt.

Bezugspunkte sind dabei jeweils:

- Personalausstattung bzw. -qualifikation
- infrastrukturelle Anforderungen
- Leistungsangebote
- sonstige Merkmale

Die im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) 2008 in der Fassung vom 6. März 2009 enthaltenen Qualitätskriterien finden auf Fondskrankenanstalten (§ 64a Abs. 1 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987) Anwendung.

Anhang A**Tabellen Zielplanung 2015**

- Tabelle 1 Zielplanung 2015: Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten und Ist-Abbildung der Nicht-Fondskrankenanstalten
- Tabelle 2 Zielplanung 2015: Großgeräteplan 2015 im Rahmen des WKAP 2010

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondsrankenanstalten

Wien - Fonds-KH Gesamt																								
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AG/R	PAL	GEM	Normalpflege	
taisächliche Betten 2008	1.204	129	3.127	605	661	326	83	193	194	244	284	73	275	744	322	34	100	783	59	359	48	44	9.881	
Systemisierte Betten 2008	1.342	145	3.317	679	686	401	109	252	260	282	346	88	315	801	322	42	119	821	60	368	51	49	10.855	
PLAN Betten tatsächlich 2015	1.157	131	2.854	571	631	285	84	151	149	197	254	69	223	735	340	28	50	820	106	434	90	23	9.392	
PLAN Betten systemisiert 2015	1.278	145	3.044	584	682	358	90	156	193	210	261	75	254	778	371	38	57	859	106	473	90	133	10.235	
Betten Intensivpflege														Gesamtbetten										
taisächliche Betten 2008	415	142	557											taisächliche Betten 2008	10.448									
Systemisierte Betten 2008	450	159	609											systemisierte Betten 2008	11.464									
PLAN Betten tatsächlich 2015	517	184	701											PLAN Betten tatsächlich 2015	10.093									
PLAN Betten systemisiert 2015	517	184	701											PLAN Betten systemisiert 2015	10.936									

Spezielle Leistungsbereiche

Standorte bzw. Betten		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO
2008	IST	2	1	1	42	99	
2015	SOLL	2	1	1	47	115	

Ist-Darstellung der Nicht-Fondskrankenanstalten

Wien - Fonds-KH Gesamt																									
Betten Normalpflege		CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGiR	PaL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008												260	223	284	253	284	253	284	223	284	253	284	253	792	1.275
systemisierte Betten 2008												284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	853	1.390
Betten tatsächl 2015												284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	853	1.390
Betten systemisiert 2015												284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	853	1.390
																									Gesamtbetten
tatsächliche Betten 2008												284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	853	1.275
systemisierte Betten 2008												284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	853	1.408
Betten tatsächl 2015												284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	853	1.408
Betten systemisiert 2015												284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	284	253	853	1.408

Ist-Abbildung der Nicht-Fondskrankenanstalten

Wien - KH 913 Sanatorium HERA																						
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																					138	138
systemisierte Betten 2008																					165	165
Betten tatsächl 2015																					165	165
Betten systemisiert 2015																					165	165
Betten Intensivpflege																						
tatsächliche Betten 2008																					---	---
systemisierte Betten 2008																					---	---
Betten tatsächl 2015																					---	---
Betten systemisiert 2015																					---	---
Gesamtbetten																						
tatsächliche Betten 2008																					138	138
systemisierte Betten 2008																					165	165
Betten tatsächl 2015																					165	165
Betten systemisiert 2015																					165	165

Quelle: BMG (DAG/KH-Statistik) (IV/C/13, 8.1.2010)

Ist-Abbildung der Nicht-Fondskrankenanstalten

Wien - KH 902 Kalksburg SHA											Ist-Abbildung der Nicht-Fondskrankenanstalten													
Betten Normalpflege		CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KP	AGIR	PAL	GEM	Normalpflege
WKA/P 2006																			223				223	
tatsächliche Betten 2008																			253				253	
Betten tatsächlich 2015																			253				253	
Betten systemisiert 2015																			253				253	
Betten Intensivpflege											INT E	INT K	Intensivpflege		Gesamtbetten							Gesamtbetten		
WKA/P 2006											---	---							WKA/P 2006				223	
tatsächliche Betten 2008											---	---							tatsächliche Betten 2008				253	
Betten tatsächlich 2015											---	---							Betten tatsächlich 2015				253	
Betten systemisiert 2015											---	---							Betten systemisiert 2015				253	

Quelle: BMG (DIAG/KH-Statistik) (II/C/13, 8.1.2010)

Ist-Abbildung der Nicht-Fondskrankenanstalten																							
	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
Betten Normalpflege																						96	96
tatsächliche Betten 2008																							96
systemisierte Betten 2008																							96
Betten tatsächlch 2015																							96
Betten systemisiert 2015																							96
Gesamtbetten																							
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege																				
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																							96
systemisierte Betten 2008																							96
Betten tatsächlch 2015																							96
Betten systemisiert 2015																							96
Gesamtbetten																							
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege																				
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																							104
systemisierte Betten 2008																							131
Betten tatsächlch 2015																							131
Betten systemisiert 2015																							131
Gesamtbetten																							
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege																				
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																							104
systemisierte Betten 2008																							131
Betten tatsächlch 2015																							131
Betten systemisiert 2015																							131
Gesamtbetten																							
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege																				
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																							154
systemisierte Betten 2008																							154
Betten tatsächlch 2015																							156
Betten systemisiert 2015																							156
Gesamtbetten																							
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege																				
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																							154
systemisierte Betten 2008																							156
Betten tatsächlch 2015																							156
Betten systemisiert 2015																							156
Gesamtbetten																							
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege																				
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
WKAP 2006																							140
tatsächliche Betten 2008																							145
systemisierte Betten 2008																							145
Betten tatsächlch 2015																							145
Betten systemisiert 2015																							145
Gesamtbetten																							
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege																				
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KAP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
WKAP 2006																							160
tatsächliche Betten 2008																							160
systemisierte Betten 2008																							160
Betten tatsächlch 2015																							160
Betten systemisiert 2015																							160
Gesamtbetten																							

Quelle: BMG (DAGRKH-Statistik) (ICN 3; 8.1.2010)

Ist-Abbildung der Nicht-Fondskrankenanstalten

Wien - UKH Meidling										Wien - UKH Meidling												
Betten Normalpflege					Betten Intensivpflege					Betten Normalpflege					Betten Intensivpflege							
CH	NCH	IM	GZH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCI	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																						142
systemisierte Betten 2008																						166
Betten tatsächl. 2015																						166
Betten systemisiert 2015																						166
Gesamtbetten																						
tatsächliche Betten 2008										systemisierte Betten 2008										150		
Betten tatsächl. 2015										Betten systemisiert 2015										174		
Betten systemisiert 2015										Betten systemisiert 2015										174		

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - Fonds-KH VR 91		Betten Normalpflege												Betten Intensivpflege												Gesamtbetten			
		CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KIP	AGiR	PaL	GEM	Normalpflege					
tatsächliche Betten 2008	528	98	1.336	340	199	174	41	103	151	142	48	24	149	112	34	57	158	29	221	24	42	4.114							
systemisierte Betten 2008	580	113	1.402	395	200	227	55	128	157	182	62	27	150	112	42	69	179	32	232	25	40	4.588							
PLAN Betten tatsächl. 2015	504	99	1.278	283	208	156	42	95	92	140	150	49	20	160	115	28	40	246	40	253	52	23	4.073						
PLAN Betten systemisiert 2015	570	113	1.385	295	228	190	42	96	132	151	155	51	21	169	115	38	45	266	40	255	52	133	4.542						

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - Fonds-KH VR 92																								
Betten Normalpflege		CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGIR	PAL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008		523	0	1.457	201	430	91	0	58	61	111	25	251	543	142	0	31	548	30	94	24	2	4.680	
systemisierte Betten 2008		597	0	1.577	220	454	110	0	92	71	68	137	26	288	599	146	0	36	562	28	92	26	9	5.138
PLAN Betten tatsächlich 2015		424	0	1.216	171	361	65	0	28	29	29	76	20	146	438	112	0	0	429	36	137	24	0	3.741
PLAN Betten systemisiert 2015		476	0	1.289	172	392	92	0	32	33	31	78	24	176	488	143	0	0	447	36	174	24	0	4.087

				Gesamtbetten
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege	
tatsächliche Betten 2008	147	14	161	4.841
systemisierte Betten 2008	159	14	173	5.311
PLAN-Betten tatsächl. 2015	126	18	144	3.885
PLAN-Betten systemisiert 2015	126	18	144	4.231

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - Fonds-KH VR 93																							
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AG/R	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008	153	31	334	64	32	61	42	32	32	32	31	0	0	52	68	0	12	77	0	44	0	0	1.097
systemisierte Betten 2008	165	32	338	64	32	64	54	32	32	32	30	0	0	52	64	0	14	80	0	44	0	0	1.129
PLAN Betten tatsächlich 2015	229	32	370	117	62	64	42	28	28	28	0	57	137	113	0	10	145	30	44	14	0	0	1.578
PLAN Betten systemisiert 2015	232	32	370	117	62	76	48	28	28	28	0	57	141	113	0	12	146	30	44	14	0	0	1.606
Gesamtbetten																							
tatsächliche Betten 2008																							1.147
systemisierte Betten 2008																							1.180
PLAN Betten tatsächlich 2015																							1.707
PLAN Betten systemisiert 2015																							1.735

Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege
tatsächliche Betten 2008	34	16	50
systemisierte Betten 2008	34	17	51
PLAN Betten tatsächlich 2015	102	27	129
PLAN Betten systemisiert 2015	102	27	129

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 901 AKH																						
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008	166	49	369	158	64	38	41	76	45	52	45	26	24	66	112	34	57	120	29	4	24	1.599
systemisierte Betten 2008	185	54	420	179	71	65	55	100	66	60	56	28	27	70	112	42	69	135	32	5	28	1.859
PLAN Betten tatsächl 2015	167	49	380	145	68	29	42	68	40	48	47	22	20	67	115	28	40	132	40	14		1.561
PLAN Betten systemisiert 2015	201	54	412	145	77	50	42	68	66	54	52	22	21	70	115	38	45	152	40	14	110	1.848

Gesamtbetten												
Betten Intensivpflege	INTE	INTK	Intensivpflege									
tatsächliche Betten 2008	144	75	219									
systemisierte Betten 2008	164	72	236									
PLAN Betten tatsächl 2015	180	90	270									
PLAN Betten systemisiert 2015	180	90	270									

Spezielle Leistungsbereiche									
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO		
2008		IST	ja	ja	ja	0	64		
2015		SOLL	ja	ja	ja	6	70		

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 903 BBR KH																								
Betten Normalpflege		CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGIR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008	63	105	23	47					35	23	42									24	9		371	
systemisierte Betten 2008	65	82	25	40					60	27	45									28	6		378	
PLAN Betten tatsächl 2015	59	100	28	62					29	23	47									24	23		395	
PLAN Betten systemisiert 2015	59	100	28	62					29	23	47									24	23		395	
Gesamtbetten																								
tatsächliche Betten 2008																				385				
systemisierte Betten 2008																				392				
PLAN Betten tatsächl 2015																				411				
PLAN Betten systemisiert 2015																				411				
Betten Intensivpflege																								
INT E	INT K	Intensivpflege																						
tatsächliche Betten 2008	14																			14				
systemisierte Betten 2008	14																			14				
PLAN Betten tatsächl 2015	16																			16				
PLAN Betten systemisiert 2015	16																			16				

Spezielle Leistungsbereiche												
			HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO				
2008			IST	nein	nein	nein	nein	4	0			
2015			SOLL	nein	nein	nein	nein	6	0			

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 904 BHS Wien										
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO
tatsächliche Betten 2008	36	106							9	36
systemisierte Betten 2008	37	100							15	32
PLAN Betten tatsächl 2015	30	106							15	39
PLAN Betten systemisiert 2015	30	112							15	42
										12
										211

Gesamtbetten										
Betten Intensivpflege	INTE	INT K	Intensivpflege							
tatsächliche Betten 2008	10		10							
systemisierte Betten 2008	10		10							
PLAN Betten tatsächl 2015	12		12							
PLAN Betten systemisiert 2015	12		12							

Spezielle Leistungsbereiche										
			HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO		
2008		IST	nein	nein	nein	nein	0	0		
2015		SOLL	nein	nein	nein	nein	0	0		

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondsrankenanstalten

Spezielle Leistungsbereiche						
	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO
2008	IST	nein	nein	nein	nein	6
2015	SOUL	nein	nein	nein	nein	6

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

		Spezielle Leistungsbereiche								
		HCH	KKAR	L'TX	NTX	SU	NEO			
Jahr	Modell	IST	nein	nein	nein	nein	nein	0	0	0
		SOLL	nein	nein	nein	nein	nein	0	0	0

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 915 HARTMANNSP																								
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU*	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGIR	PAL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008	47		82																				29	158
systemisierte Betten 2008	52		84																				29	165
PLAN Betten tatsächl 2015	44		76						2														29	151
PLAN Betten systemisiert 2015	44		85						2														29	160
														Gesamtbetten										
														tatsächliche Betten 2008	162									
														systemisierte Betten 2008	169									
														PLAN Betten tatsächl 2015	155									
														PLAN Betten systemisiert 2015	164									

*dislozierte Tagesklinik

Spezielle Leistungsbereiche												
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO					
2008		IST	nein	nein	nein	0	0					
2015		SOLL	nein	nein	nein	0	0					

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 918 Elisabeth																								
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008	43		70																				8	121
systemisierte Betten 2008	50		84																				8	142
PLAN Betten tatsächl 2015	44		52																				24	132
PLAN Betten systemisiert 2015	48		58																				24	142
														Gesamtbetten										
tatsächliche Betten 2008																							127	
systemisierte Betten 2008																							148	
PLAN Betten tatsächl 2015																							138	
PLAN Betten systemisiert 2015																							148	
														Spezielle Leistungsbereiche										
														HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO					
2008														nein	nein	nein	nein	0	0					
2015														SOLL	nein	nein	nein	0	0					

Spezielle Leistungsbereiche									
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO		
2008		nein	nein	nein	nein	0	0		
2015		SOLL	nein	nein	nein	0	0		

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 917 KAR																									
Betten - Normalpflege		CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008	79	49	256	111	32	17		27	24	24	29	13											9	670	
systemisierte Betten 2008	87	59	277	136	33	24		28	31	31	45	19											6	776	
PLAN Betten tatsächl 2015	64	50	251	56	30	20		27	21	23	28	12												648	
PLAN Betten systemisiert 2015	74	59	270	66	33	30		28	35	28	28	14												731	
												Gesamtbetten													
tatsächliche Betten 2008	22	5											697												
systemisierte Betten 2008	25	5																							
PLAN Betten tatsächl 2015	30	5											806												
PLAN Betten systemisiert 2015	30	5											683												
																									766

Spezielle Leistungsbereiche											
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO				
2008		IST	nein	nein	nein	4	5				
2015		SOLL	nein	nein	nein	4	5				

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 952 St. Anna																							
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008					69				23														92
systemisierte Betten 2008					74				26														100
PLAN Betten tatsächl 2015					75				18														93
PLAN Betten systemisiert 2015					78				18														96
														Gesamtbetten									
														tatsächliche Betten 2008	118								
														systemisierte Betten 2008	145								
														PLAN Betten tatsächl 2015	119								
														PLAN Betten systemisiert 2015	122								
														Spezielle Leistungsbereiche									
														HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO				
														IST	nein	nein	nein	0	0				
														SOLL	nein	nein	nein	0	0				

Spezielle Leistungsbereiche									
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO		
2008		IST	nein	nein	nein	0	0		
2015		SOLL	nein	nein	nein	0	0		

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 906 KES																							
Betten - Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008	65		162																				227
systemisierte Betten 2008	70		173																				243
PLAN Betten tatsächl 2015	48		122																				194
PLAN Betten systemisiert 2015	52		125																				24
																							201
Betten Intensivpflege																							
	INT E	INT K	Intensivpflege																				
tatsächliche Betten 2008	13		13																				240
systemisierte Betten 2008	13		13																				256
PLAN Betten tatsächl 2015	13		13																				207
PLAN Betten systemisiert 2015	13		13																				214

Spezielle Leistungsbereiche												
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO					
2008		IST	nein	nein	nein	0	0					
2015		SOLL	nein	nein	nein	0	0					

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 908 EVANG KH																							
Betten Normalpflege	CH*	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU*	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008	38	77	26																				230
systemisierte Betten 2008	54	86	40																				260
PLAN Betten tatsächlich 2015	34	69	28																				218
PLAN Betten systemisiert 2015	39	80	30																				247

Betten Intensivpflege													
	INTE	INTK	Intensivpflege	Gesamtbetten									
tatsächliche Betten 2008	6		6	tatsächliche Betten 2008									236
systemisierte Betten 2008	8		8	systemisierte Betten 2008									268
PLAN Betten tatsächlich 2015	6		6	PLAN Betten tatsächlich 2015									224
PLAN Betten systemisiert 2015	6		6	PLAN Betten systemisiert 2015									253

*dislozierte Tagesklinik

**im Rahmen der Chirurgie werden auch Leistungen der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie erbracht

Spezielle Leistungsbereiche												
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO					
2008		IST	nein	nein	nein	0	0					
2015		SOLL	nein	nein	nein	0	0					

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 912 HKH																								
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008	47	230	32						32	32	25					46							444	
systemisierte Betten 2008	70	264	40						39	37	30					50							530	
PLAN Betten tatsächl 2015	46	218	40						27	29	24					46							430	
PLAN Betten systemisiert 2015	48	228	40						29	31	26					47							449	
												Gesamtbetten												
tatsächliche Betten 2008												tatsächliche Betten 2008												457
systemisierte Betten 2008												systemisierte Betten 2008												543
PLAN Betten tatsächl 2015												PLAN Betten tatsächl 2015												451
PLAN Betten systemisiert 2015												PLAN Betten systemisiert 2015												470
												Spezielle Leistungsbereiche												
												HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO							
2008												IST	nein	nein	nein	0	0							
2015												SOLL	nein	nein	nein	0	0							

Spezielle Leistungsbereiche									
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO		
2008		IST	nein	nein	nein	0	0		
2015		SOLL	nein	nein	nein	0	0		

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 916 KHR																							
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008	135	332	43	189		28	26	29	35	73					31	15	30	24	14			1.004	
systemisierte Betten 2008	139	389	54	193		34	32	31	37	84					36	20	28	23	14			1.114	
PLAN Betten tatsächl 2015	96	268		128						68					66	24						650	
PLAN Betten systemisiert 2015	128	268		128						80					66	58						728	
Betten Intensivpflege	INTE	INT K	Gesamtbetten																				
tatsächliche Betten 2008	48		tatsächliche Betten 2008																				1.052
systemisierte Betten 2008	52		systemisierte Betten 2008																				1.166
PLAN Betten tatsächl 2015	20		PLAN Betten tatsächl 2015																				670
PLAN Betten systemisiert 2015	20		PLAN Betten systemisiert 2015																				748

Spezielle Leistungsbereiche											
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO				
2008		ja	nein	nein	nein	12	0				
2015		soLL	nein	nein	nein	8	0				

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Spezielle Leistungsbereiche		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO
		IST	nein	nein	nein	0	0
		SOLL	nein	nein	nein	0	4
2008	2015						

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 921 WSP																									
Betten Normalpflege		CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008	119	460	52	60	91		30		39	25		96											2	974	
systemisierte Betten 2008	129	463	55	60	110		58		45	26		96											9	1.051	
PLAN Betten tatsächl 2015	100	392	53	48	45		28		32	20		66											14	914	
PLAN Betten systemisiert 2015	104	428	54	58	72		32		32	24		96											14	1.036	
Betten Intensivpflege		INTE	INT K	Intensivpflege																				Gesamtbetten	
tatsächliche Betten 2008	25	14		39																				1.013	
systemisierte Betten 2008	28	14		42																				1.093	
PLAN Betten tatsächl 2015	32	14		46																				960	
PLAN Betten systemisiert 2015	32	14		46																				1.082	

Spezielle Leistungsbereiche

	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO
2008	IST nein	nein	nein	nein	4	14
2015	SOLL nein	nein	nein	nein	0	10

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 928 GER																							
Betten - Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGIR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008																		102					102
systemisierte Betten 2008																							125
PLAN Betten tatsächl 2015																							---
PLAN Betten systemisiert 2015																							---
													Gesamtbetten										
													tatsächliche Betten 2008										102
													systemisierte Betten 2008										125
													PLAN Betten tatsächl 2015										---
													PLAN Betten systemisiert 2015										---
													Spezielle Leistungsbereiche										
													HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO					
													IST	nein	nein	nein	nein	0	0				
													SOLL										

Spezielle Leistungsbereiche						
	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO
2008						
2015						

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Spezielle Leistungsbereiche						
	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO
2008		IST	nein	nein	nein	0
2015		SOIL	nein	nein	nein	0

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 955 Göttl. Heiland																								
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGR	PAL	GEM	Normalpflege	
tatsächliche Betten 2008	57	73	33	38						12												46	10	269
systemisierte Betten 2008	61	76	30	30						25												48	12	282
PLAN Betten tatsächl. 2015	55	70	51							20												45	10	251
PLAN Betten systemisiert 2015	58	74	54							20												48	10	264

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Spezielle Leistungsbereiche		H-CH	KKAR	TX	NTX	SU	NEO
		IST	nein	nein	nein	0	0
2008							
2015		SOLL					

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 971 OWS																							
Betten Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AGIR	PAL	GEM	Normalpflege
tatsächliche Betten 2008	18	57		117								178	105			533	24						1.032
systemisierte Betten 2008	22	59		131								204	120			542	21						1.099
PLAN Betten tatsächl 2015		20		106								78	104			303	24						635
PLAN Betten systemisiert 2015		20		122								96	112			315	24						689
Gesamtbetten																							
tatsächliche Betten 2008																							1.058
systemisierte Betten 2008																							1.128
PLAN Betten tatsächl 2015																							651
PLAN Betten systemisiert 2015																							705
Betten Intensivpflege																							
tatsächliche Betten 2008		26																					26
systemisierte Betten 2008		29																					29
PLAN Betten tatsächl 2015		16																					16
PLAN Betten systemisiert 2015		16																					16
Spezielle Leistungsbereiche																							
													HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO					
2008													IST	nein	nein	nein	nein	nein	0				
2015													SOLL	nein	nein	nein	nein	nein	4				

Spezielle Leistungsbereiche												
	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO						
2008	IST	nein	nein	nein	nein	nein	0					
2015	SOLL	nein	nein	nein	nein	nein	4					

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

	Gesamtbetten		
Betten Intensivpflege	INT E	INT K	Intensivpflege

Spezifische Leistungsbereiche							
		HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO
2008		IST	soz.	soz.	soz.	soz.	10
tatsächliche Betten 2008		22	16	38			9/0
systemisierte Betten 2008		22	17	39			978
PLAN Betten tatsächlich 2015	32	21	53				928
PLAN Betten systemisiert 2015	32	21	53				956

*Im Rahmen der Kinder- und Jugendchirurgie werden auch Leistungen der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie erbracht

Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten

Wien - KH 9., KHN		Kapazitätsplanung auf Ebene der Fondskrankenanstalten																								
Betten - Normalpflege	CH	NCH	IM	GGH	NEU	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKG	SRN	PSY	KJP	AG/R	PAL	GEM	Normalpflege			
WKAP 2006																								---		
tatsächliche Betten 2008																								---		
PLAN Betten tatsächl 2015	168	143	53	24												57	89	49	66	30	24			703		
PLAN Betten systemisiert 2015	168	143	53	24												57	89	49	66	30	24			703		
Betten Intensivpflege		INT E	INT K	Intensivpflege																						
WKAP 2006																								---		
tatsächliche Betten 2008																								---		
PLAN Betten tatsächl 2015	70	6	76																					779		
PLAN Betten systemisiert 2015	70	6	76																					779		
Spezielle Leistungsbereiche																										
																HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO					
2008																IST										
2015																SOLL	ja	nein	nein	0	6					

Spezielle Leistungsbereiche	
HCH	KKAR
LTX	NTX
SU	NEO

Tabelle 2**GGP 2015: Großgeräteplan im Rahmen des WKAP 2010***

	CT		MR		COR		LIN		ECT		PET	
	IST	Plan	IST	Plan	IST	Plan	IST	Plan	IST	Plan	IST	Plan
K901 AKH	5	5	6	6 ¹	5	5	5	5 ³	7	7	2	2
K903 BHB	2	2	1	1					1	1		
K904 BHS	1	1										
K906 KES	1	1							2	2		
K908 EKH	1	1	1	1					1	1		
K909 FLO	1											
K910 KFJ	2	2	1	1	1	1	2	2				
K912 HKH	1	1	1	1	1	1			3	3		
K914 Herz Jesu ⁵	1	1										
K915 Hartmann ⁵	1	1										
K916 KHR	3	2	2	1	2		2		2	2		
K917 KAR	1	1	1	1	1	1			2	2		1
K918 St. Elisabeth		1										
K919 St. Josef	1	1										
K921 WSP	2	2	2	2	1	1	2	2	3	3	1	1
K955 Göttl. Heiland	1	1		2								
K956 DSP	2	2	2	2	1	1	1	3	3	3	1	1
K971 OWS	1	1	1	1								
K9XX KHN		2		2		2						
Gesamt	27	28	18	19	12	12	12	12⁴	24	24	4	5
GG 2004	27		14		11		13		25		5	
GGP	27		19		12		14		21		7	

Ist-Stand: Dezember 2008

* Funktionsgeräte sind in der Tabelle generell nicht abgebildet.

¹ Anzahl der versorgungswirksamen Geräte auf der Radiodiagnostik.² Der Bedarf MR am KH Göttlicher Heiland ist bei einer allfälligen Adaption der Strukturqualitätskriterien in Bezug auf die Stroke Unit zu evaluieren.³ Das Gamma-Knife wird hier nicht als Linearbeschleuniger gezählt, da dieses Gerät in der Strahlentherapie nicht versorgungswirksam ist.⁴ Die Planzahl setzt den vorgesehenen Versorgungsaufbau in Niederösterreich (Krems a.D.; Wiener Neustadt) voraus.⁵ Die Geräte der beiden Krankenanstalten werden zum Zeitpunkt der Erstellung der Verordnung von einem externen Betreiber betrieben und sind daher in der Darstellung der bundesweiten Großgeräteplanung dem extramuralen Sektor zugeordnet.

Folgende Großgeräte bestehen außerhalb des Planungsbereiches des RSG Wien:

CT	5
MR	4
COR	1
LIN	0
ECT	1
PET	0

Die extramuralen Einheiten sollten sich wie folgt über Wien verteilen:

VR 91: 7 Standorte (mit je 1 CT und 1 MR Gerät)

VR 92*: 7 Standorte[1] (mit je 1 CT und 1 MR Gerät)

VR 93: 3 Standorte (mit je 1 CT und 1 MR Gerät)

Bezüglich extramuraler ECT Geräte wird auf den ÖSG verwiesen.

* Auf Initiative der WGKK wird präzisiert, dass nach Ablauf des RSG-Wien 2015 in der Region Wien-West von 7 auf 6 Zentren reduziert werden soll.

Anhang B**Begriffsbestimmungen****Abkürzungs- und Legendenblatt****Begriffsbestimmungen**

- Akutbetten: Betten für anstaltsbedürftige Personen mit Ausnahme Genesender und chronisch Kranker in Krankenanstalten gemäß § 1 Abs. 3 Z 1, 2, 5 und 6 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987, soweit diese Betten für Akutpatientinnen und -patienten (deren durchschnittliche stationäre Behandlungsdauer in der Regel nicht wesentlich über die durchschnittliche behandlungs- bzw. fachrichtungsspezifische Belagsdauer hinausgeht) vorgehalten werden.
- Tatsächliche Betten: Betten, die in den Krankenanstalten gemäß Krankenanstaltenstatistik des Bundesministeriums für Gesundheit tatsächlich zur Verfügung stehen (Jahresdurchschnitt der Mitternachtsstände der auf den bettenführenden Hauptkostenstellen aufgestellten Betten).
- Funktionsbetten: Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen zur kurzzeitigen Nutzung (in der Zahl der systemisierten Betten nicht enthalten, z.B. Dialyseplätze, Plätze in postoperativen Aufwachbereichen).
- Krankenhaushäufigkeit (KHH): Aufnahmen pro 100 000 Einwohner einer Region (bezogen auf ein Jahr, alters- und geschlechtsstandardisiert).
- Aufnahmen: Anzahl der Patientinnen und Patienten, die in einer Krankenanstalt bzw. bettenführenden Abteilung aufgenommen wurden, wenn hierdurch eine Inanspruchnahme der tatsächlich aufgestellten Betten (ausgenommen Funktionsbetten) erfolgte.
- Durchschnittliche Belagsdauer (dBd): Belagstage dividiert durch Aufnahmen (bezogen auf ein Jahr).
- Belagstage: Summe der Mitternachtsstände der Patientinnen und Patienten nach bettenführenden Abteilungen und Krankenanstalten.
- PLANBetten: fachrichtungsspezifische Zahl der Akutbetten, die sich nach Einbeziehung sämtlicher quantifizierbarer Einflussfaktoren auf den Krankenhausbettenbedarf (insbesondere alters-/geschlechtspezifische Morbidität, demographische Entwicklung, Krankenhaushäufigkeit (KHH), durchschnittliche Belagsdauer (dBd), Entlastungsmöglichkeiten des stationären Akutbereichs) sowie der von den Krankenanstaltenträgern bekanntgegebenen Planungsvorhaben als Empfehlung für die Angebotsplanung (im Sinne von Bettenobergrenzen) ergibt. Dabei sind die „Planbetten tatsächlich 2015“ die Zielgröße. Zur Umsetzung benötigen die Krankenanstaltenträger ein Mindestmaß an Flexibilität, das durch den Parameter „Planbetten systemisiert 2015“ ausgedrückt wird. Diese stellen die nicht zu überschreitende, behördlich genehmigte Maximalzahl an Betten dar.
- dislozierte Tagesklinik: dislozierte Tageskliniken sollen nur im organisatorischen Verbund mit gut erreichbaren bettenführenden Abteilungen, Departments oder Fachschwerpunkten der betreffenden Fachrichtung eingerichtet werden. Damit sollen Rahmenbedingungen für ein abgestuftes intramurales Versorgungsangebot geschaffen werden, welches die weitere Verringerung vollstationärer Bettenkapazitäten unterstützt, Verweildauern und Belagstage senkt sowie Kosteneinsparungseffekte erzielt. Die Leistungen in Tageskliniken sind nicht additiv, sondern substitutiv zu den vollstationären Leistungen bzw. Betten zu erbringen.

Abkürzungs- und Legendenblatt

Abkürzungen der Fachrichtungen, Subdisziplinen, Einrichtungen und medizinisch-technischen Großgeräte:

AG/R	Akutgeriatrie/Remobilisation
AU	Augenheilkunde
CH	Chirurgie
COR	Herzkatheterarbeitsplätze (Coronarangiographie)
CT	Computertomographiegerät
DER	Dermatologie
ECT	Emissions-Computer-Tomographiegeräte
Fonds-KH	Fondskrankenanstalten
GEM	Gemischter Belag
GGH	Gynäkologie und Geburtshilfe
HCH	Herzchirurgie
HNO	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
IM	Innere Medizin
INT E	Intensivbehandlungseinheit und Intensivüberwachungseinheit für Erwachsene
INT K	Intensivbehandlungseinheit und Intensivüberwachungseinheit für Kinder
KCH	Kinderchirurgie
KI	Kinderheilkunde
KJP	Kinder-Jugendpsychiatrie
KKAR	Kinderkardiologie
LTX	Lebertransplantation
MKG	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
MR	Magnetresonanztomographie
NCH	Neurochirurgie
NEO	Neonatologie
NEU	Neurologie
NTX	Nierentransplantation
OR	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
PAL	Palliativmedizin
PCH	Plastische Chirurgie
PET	Positronen-Emissions-Tomographiegerät
PSY	Psychiatrie
PUL	Pulmologie
SRN	Strahlentherapie-Radioonkologie und Nuklearmedizin
SU	Stroke Unit
UC	Unfallchirurgie
URO	Urologie
VR 91, 92, 93	Versorgungsregion 91, 92, 93

Abkürzungen der Bezeichnung der verschiedenen Krankenanstalten:

901	AKH	Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien
903	BBR KH	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
904	BHS	Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien vom heiligen Vinzenz von Paul
906	KES	Kaiserin Elisabeth Spital der Stadt Wien
908	Evang KH	Evangelisches Krankenhaus
909	FLO	Sozialmedizinisches Zentrum Floridsdorf Krankenhaus und Geriatriezentrum
910	KFJ	Sozialmedizinisches Zentrum Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital mit Gottfried von Preyer'schem Kinderspital und Geriateriezentrums Favoriten
912	HKH	Hanusch-Krankenhaus
914	Herz-Jesu KH	Herz Jesu-Krankenhaus
915	Hartmannspital	Hartmannspital
916	KHR	Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel
917	KAR	Krankenanstalt Rudolfstiftung inklusive Standort Semmelweis Frauenklinik
918	St. Elisabeth K	Krankenhaus St. Elisabeth
919	St. Josef KH	St. Josef Krankenhaus
921	WSP	Wilhelminenspital der Stadt Wien
923	SOP	Sozialmedizinisches Zentrum Sophienspital
928	GER	Orthopädisches Krankenhaus der Stadt Wien – Gersthof
943	Speising	Orthopädisches Spital Speising
952	St. Anna KISP	St.-Anna-Kinderspital
955	Göttl.Heiland	Krankenhaus Göttlicher Heiland
956	DSP	Sozialmedizinisches Zentrum Ost der Stadt Wien – Donauspital
971	OWS	Otto-Wagner-Spital
9..	KHN	Krankenhaus Nord
902	Kalksburg SHA	Anton-Proksch-Institut
905	Josefstadt PKL	Confraternität-Privatklinik Josefstadt
911	Goldenes Kreuz	Goldenes Kreuz Privatspital
913	Hera SAN	Sanatorium Hera
920	UKH Meidling	Unfallkrankenhaus Meidling der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt
940	UKH Lorenz Böhler	Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt
949	Rudolfinerhaus	Rudolfinerhaus
954	Wiener Privatklinik	Wiener Privatklinik
963	Döbling PK	Privatklinik Sanatorium Döbling